

# Inhalt

<b>Einleitung: Anlass und Gegenstand der Fallstudie</b>	<b>11</b>
<b>1. Abschlussbericht der Fallstudie</b>	<b>14</b>
<b>1.1 Der »Komplex Winterhoff«</b>	<b>14</b>
1.1.1 Werdegang, Öffentlichkeit und zentrale Thesen	14
1.1.2 Winterhoffs Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe	18
1.1.3 Kritik an Winterhoff, seinen Thesen und Argumentationen	20
1.1.4 Erstes Zwischenfazit: Was zeigt der »Komplex Winterhoff«?	23
<b>1.2 Gegenstand des Projekts: Fall- und Organisationsanalysen für das Jugendamt Bonn</b>	<b>24</b>
1.2.1 Auftrag	24
1.2.2 Angebot und Zielsetzung	25
<b>1.3 Methodisches Vorgehen</b>	<b>26</b>
1.3.1 Das Material	26
1.3.2 Die Vorsichtungsphase	27
1.3.3 Die Hauptuntersuchungsphase	28
<b>1.4 Befunde aus der Vorsichtungsphase</b>	<b>32</b>
<b>1.5 Befunde aus der Hauptuntersuchungsphase</b>	<b>33</b>
1.5.1 Jenny – von einer Krise in die nächste	34
1.5.2 Ines – Deutungshoheit vor Kindeswohl	36
1.5.3 Kai – Heimerziehung kann als förderliche Passage gelingen	38
1.5.4 Übergreifende Themen aus allen Fällen	40
<b>1.6 Hinweise und Empfehlungen</b>	<b>45</b>
<b>Literatur</b>	<b>50</b>
<b>2. Rechte junger Menschen zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>52</b>
<b>2.1 Orientierungssätze</b>	<b>52</b>
<b>2.2 Kinder- und Jugendhilfe (KJH), Kinder- und Jugendpsychiatrie- und -psychotherapie (KJPP) und Medikation – ein Spannungsfeld</b>	<b>53</b>
<b>2.3 Verfassungsrechtliche Einordnung: ärztliche Therapie als Eingriff</b>	<b>59</b>

<b>2.4</b>	<b>Aufklärung</b>	<b>63</b>
2.4.1	Adressat*in der Aufklärung	63
2.4.2	Ziele der Aufklärung	67
2.4.2.1	Therapeutische bzw. Sicherungsaufklärung	67
2.4.2.2	Selbstbestimmungsaufklärung	69
2.4.2.3	Mitwirkungsobliegenheiten des*der Behandelten	70
2.4.2.4	Vermittlung psychiatrischer und psychotherapeutischer Diagnosen bei Kindern und Jugendlichen	71
2.4.3	Medizinische Indikation	74
2.4.4	Formelle Anforderungen	75
2.4.5	Aufklärung im Erziehungsdreieck	77
<b>2.5</b>	<b>Einwilligung</b>	<b>79</b>
2.5.1	Einwilligungsfähigkeit	83
2.5.2	Einwilligungsbefugnis	85
2.5.2.1	Inhaltlicher Wandel des elterlichen Erziehungsgrundrechts/ vormundschaftlichen Sorgerechts	87
2.5.2.2	Vetofähigkeit	89
2.5.2.3	Individuell-partielle Beendigung des elterlichen Erziehungsgrundrechtes/ vormundschaftlichen Sorgerechts	90
2.5.2.4	Sonderproblematik Behandlungsvertrag	92
2.5.3	Einwilligung im Erziehungsdreieck	94
2.5.3.1	BGH-Rechtsprechung und kinderrechtsbasierter Ansatz	94
2.5.3.2	Aufwachsen und Persönlichkeitsentwicklung als dialektischer Prozess	95
2.5.3.3	Erst-recht-Schluss-Argument	97
2.5.3.4	Zusammenfassende Handlungsorientierung zur Einwilligung im Erziehungsdreieck	97
<b>2.6</b>	<b>Zusammenfassung: Verknüpfung familien- und zivilrechtlicher mit sozialrechtlicher Dimension</b>	<b>107</b>
	<b>Literatur</b>	<b>108</b>
<b>3.</b>	<b>Expertise zur Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>113</b>
<b>3.1</b>	<b>Einführung</b>	<b>113</b>
<b>3.2</b>	<b>Psychische Störungen bei Minderjährigen</b>	<b>114</b>
3.2.1	Epidemiologie	114
3.2.2	Behandlungszahlen psychischer Störungen bei Minderjährigen in Deutschland	115
3.2.3	Risikofaktoren für psychische Störungen	116
3.2.4	Kinder in der Kinder- und Jugendhilfe und psychische Störungen	116

<b>3.3</b>	<b>Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>118</b>
3.3.1	Grundlagen und Methodik der KJPP	118
3.3.2	Gesetzliche Grundlagen für die ärztliche Tätigkeit	121
3.3.3	Organisation der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung in Deutschland	123
<b>3.4</b>	<b>Kooperation</b>	<b>125</b>
3.4.1	Zahlen	125
3.4.2	§ 35a SGB VIII	125
3.4.3	Kooperation strukturell – »AG 78«	126
3.4.4	Kooperation individuell jenseits § 35a SGB VIII	126
3.4.5	Praktische Aspekte von Kooperation in der Fachlichkeit	127
<b>3.5</b>	<b>Ausblick: Kooperation im Rahmen der Problematik der »Systemsprenger«</b>	<b>130</b>
	<b>Literatur</b>	<b>132</b>